

Ostergrüße 2022



von

Toni Schmid, Diözesanvorsitzender

Natalie Kornnagel, Geistl. Leitung der Kolpingjugend

Bernd Gaube, Friedberg, Diakon im Zweitberuf



Kolping

Diözesanverband
Mainz

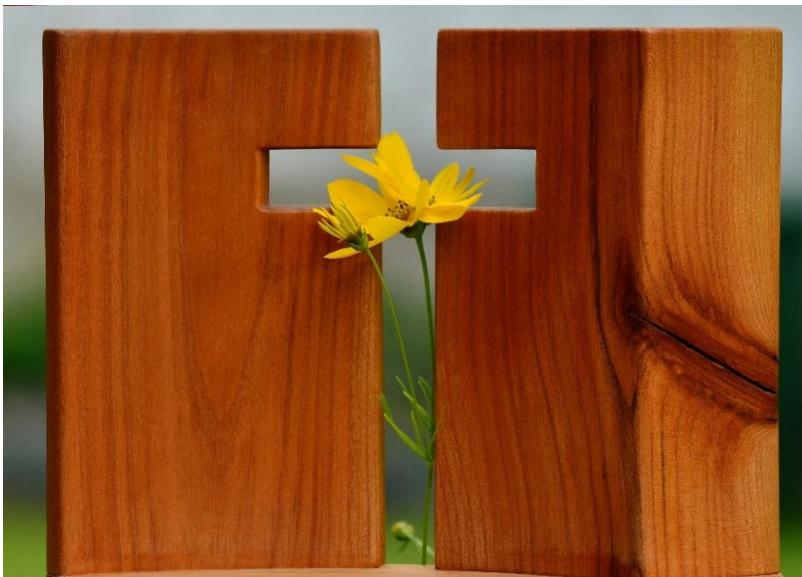
Gedanken zur Karwoche

Auf die Plätze. Fertig.

Ostern!

**Liebe Präsidés und geistliche
Leitungen, liebe
Kolpinggeschwister im
Kolping Diözesanverband Mainz!**

Wir freuen uns auf Ostern,
abschalten vom Alltag. Überall
springen Blätter und Blüten auf.



Ostern kommt nicht so schnell, wie es der Satz, Auf die Plätze fertig Ostern, hoffen lässt. Vor Ostern erleben und durchleben wir die Karwoche. Die Jünger erleben in der Karwoche Leid, Enttäuschung, Hoffnungslosigkeit, sogar Verrat und Verleumdung. Sie erleben auch Freude und Freundschaft in der Tischgemeinschaft mit Jesu. Die Karwoche spiegelt unser Leben. Mit Höhen und Tiefen.

Adolph Kolping hat die Tiefen in seinem Leben angenommen und durchlebt. Denken wir an seinen Willen das Abitur und ein Theologiestudium zu absolvieren. Er hat sich nicht von Krankheiten entmutigen lassen. Kolping zeigte uns, wie wir Tiefen in unserem Leben aushalten und durchleben können.

Die Tiefen, der Karfreitag in unserem Leben dauert oft länger als ein Tag. Denken wir an die Familien, die gestern noch gemeinsam am Tisch gegessen haben und heute ein

Familienmitglied fehlt, weil ein Angehöriger durch den Krieg in der Ukraine getötet wurde. Denken wir an die Menschen, die um einen Verwandten oder Freund trauern.

Jesus geht diesen Weg mit uns und für uns. Er leidet mit uns. Jesus geht den Weg in den Tod für uns, damit wir Hoffnung im Dunkeln haben. Der Gedanke an die

Auferweckung Jesus an Ostern, ist an den Karfreitagen in unserem Leben oft nur wenig Trost, aber die einzige Hoffnung, die wir haben.

Wir können als Christen und Kolpinger, Menschen begleiten, die ihre persönliche Karwoche erleben, damit der Satz für viele Menschen gilt: Auf die Plätze fertig Ostern.

Treu Kolping

Bernd Gaube

(Friedberg, Diakon im Zivilberuf)

Ostern heißt Aufbruch!

Endlich haben wir es geschafft, Ostern ist da und die 40 Tage Fastenzeit liegen endlich hinter uns. Für viele Menschen ist diese Zeit noch nicht vorbei. Denn zum Beispiel im Islam hat das Fasten gerade erst begonnen und auch die Menschen in der Ukraine und in anderen Teilen

erzählten die Jünger auch ihm die Geschichte. Sie erkannten in dem Fremden zunächst nicht Jesus. Erst als er bei einem gemeinsamen Essen das Brot brach, wurde er erkannt.

So, wie damals den Emmaus-Jüngern geht es auch heute vielen Menschen. Sie haben Jesus noch nie gesehen und glauben dennoch an ihn. Lasst uns gemeinsam von Jesus und seinen Geschichten erzählen und Freunde und Bekannte so an den Werken teilhaben. Auch an denen von



der Welt müssen weiterhin auf vieles verzichten, da der Krieg für Zerstörung und Flucht verantwortlich ist.

Ähnlich ging es den Emmaus-Jüngern vor über 2000 Jahren. Sie gingen nach dem Tod Jesu ihre eigenen Wege und erzählten sich und anderen Menschen die Geschichten von Jesus. Er war zwar nicht mehr da, doch glaubten sie an ihn und die Geschichten blieben lebendig. Als an einem Tag ein Fremder hinzukam,

Adolph Kolping, um Freude zu verbreiten und neue Kontakte zu knüpfen.

Ostern ist in diesem Jahr aber auch ein neuer Aufbruch nach der hoffentlich überstandenen Corona-Pandemie. Die Zahlen gehen zurück, die Regeln werden gelockert und wir können wieder erste Veranstaltungen miteinander durchführen.

Eines meiner Lieblingslieder derzeit ist das Lied „*Manchmal feiern wir*

mitten im Tag“, welches im Gotteslob (GL 472) zu finden ist. Sucht es euch mal raus und singt es ein paar Mal für euch allein. Es gibt Mut und Kraft im eigenen Handeln.

Wir wissen nie, wohin der Weg uns führt, manchmal ist er wie ein Labyrinth oder ein Irrgarten. Aber gemeinsam kann man vieles erreichen.

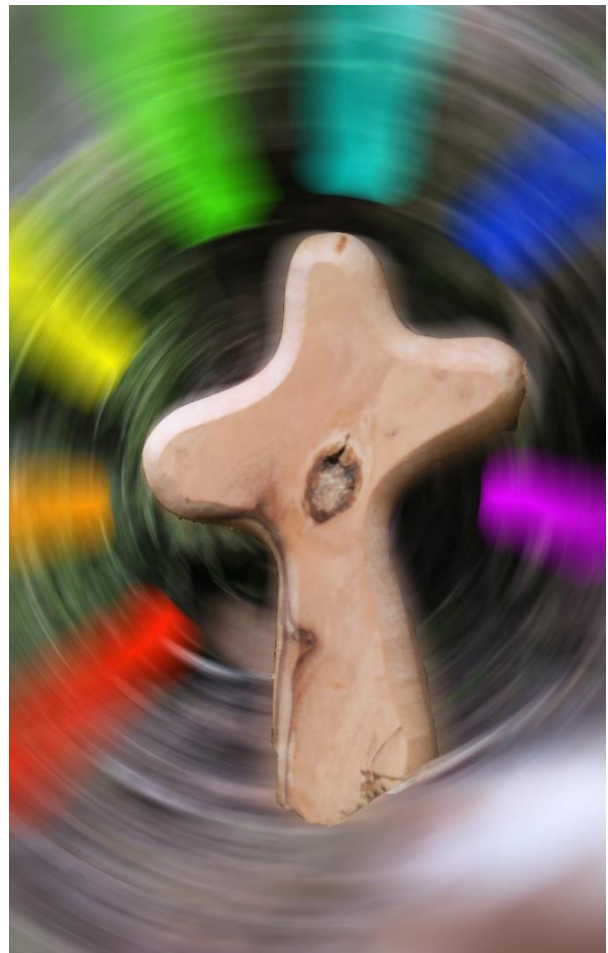
Und so wünsche ich Euch und Euren Familien eine gesegnete Osterzeit und immer dran denken „**Gemeinsam geht alles besser**“.

Eure

Natalie Kornnagel

Geistliche Leitung der Kolpingjugend

Fotos: Titel: LoggaWiggler auf Pixabay; Innen: congerdesign auf Pixabay
Rückseite: Christiane Raabe auf Pfarrbriefservice.de



Liebe Kolpinggeschwister!

**Wer den „stillen Freitag“ und
den Ostertag nicht hat,
der hat keinen guten Tag im Jahr.**

(Martin Luther)

Mit diesem Spruch sende ich euch frohe Ostern und gesegnete Feiertage sowie viel Freude im Herzen.

Lasst uns guten Mutes und mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Es grüßt euch

Euer Diözesanvorsitzender

Toni Schmid